

## **Unionsurkunde**

Gabriele Stüber

Quelle: Bibliothek des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche der Pfalz K 393a

Die Urkunde, die die Vereinbarungen über die Union der protestantischen Konfessionen im bayerischen Rheinkreise enthielt, war das Ergebnis der Generalsynode in Kaiserslautern, die vom 2. bis 16. August 1818 getagt hatte. Sie enthielt nach einem Eingangstext (Präambel) folgende Regelungen:

- Allgemeine Bestimmungen
- Kirchliche Lehre (vor allem die Feier des Abendmahls)
- Ritus und Liturgie (Amtshandlungen, Predigt, Amtstracht der Geistlichen)
- Religiöser Schul-Unterricht
- Kirchen-Vermögen
- Kirchen-Verfassung (Struktur des Kirchengebiets und Befugnisse der Synoden)
- Kirchen-Zucht (gegen Geistliche wie gegen Gemeindeglieder; Visitation der Kirchengemeinden zur Prüfung des religiösen und sittlichen Zustands und der Amtsführung von Pfarrer und Presbyterium)

§ 1 der Allgemeinen Bestimmungen bekräftigte den Grundsatz der Union und enthielt schon den künftigen Namen der pfälzischen Kirche: „Inskünftig wollen die Protestanten des Rheinkreises fest und brüderlich vereinigt seyn und bleiben, als protestantisch-evangelisch-christliche Kirche.“

Umstritten war § 3 der Allgemeinen Bestimmungen, der das Bekenntnis regelte. Hieran entzündete sich die grundsätzliche Frage, ob Bekenntnisschriften, die von Menschen verfasst worden waren, über die Zeit ihrer Entstehung hinaus Gültigkeit beanspruchen durften. Radikal hatte es schon in den Dokumenten der Lokalunionen geheißen, nur das Neue Testament solle die Glaubensnorm sein. Andere wollten immerhin auch das Alte Testament noch gelten lassen, nicht aber Bekenntnisschriften wie die Augsburger Konfession von 1530.

Über Einzelpunkte wurde bis 1821 beraten. Es gab mehrfach Abänderungen des ursprünglichen Textes.

Der Protestantenverein gab 1861 die Vereinigungs-Urkunde mit Anmerkungen versehen heraus und begründete dies mit der Wichtigkeit des Dokuments, das allen Kirchengliedern „nicht bloß im Allgemeinen und vom Hörensagen, sondern in den einzelnen Bestimmungen und durch eigene Anschauung bekannt sein sollte“.

## **Literaturempfehlung**

Quellenbuch zur Pfälzischen Kirchenunion und ihrer Wirkungsgeschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zusammengestellt von Sonja Schnauber und Bernhard Bonkhoff. Hrsg. v. Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz. Speyer 1993, S. 142-167 mit einem Vergleich der verschiedenen Fassungen).